

Nr. 5183 N

II-10608 der zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1993 -07- 09

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Berufungen von ordentlichen UniversitätsprofessorInnen

Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat bereits in der Vergangenheit in einer parlamentarischen Anfragebeantwortung seine Vorgangsweise bei der Befolgung bzw. Nichtbefolgung von Dreivorschlägen aus den Berufungskommissionen an österreichischen Universitäten und Hochschulen ausführlich erörtert. Im Hinblick auf die seither verstrichene Zeit erneuern die unterfertigten Abgeordneten ihr diesbezügliches Frageansuchen und begehren Auskunft über die seither eingetretene weitere Entwicklung. Es häufen sich in den letzten Monaten Klagen verschiedener österreichischer Universitäten über willkürliche Abweichungen von Dreivorschlägen der Berufungskommissionen bei der Berufung von UniversitätsprofessorInnen. Um Klarheit in diese Vorwürfe und Anfragen zu bringen richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

ANFRAGE

1. In wievielen Fällen haben Sie in den Jahren 1991, 1992 sowie im ersten Halbjahr 1993 (bis einschließlich 30. 6.) Berufungen auf ordentliche ProfessorInnenplanstellen durchgeführt?
2. In wievielen Fällen davon haben Sie
 - a) den/die Erstgereichte/n aus einem Dreivorschlag
 - b) den/die Zweitgereichte/n oder
 - c) den/die Drittgereichte/nberufen?
3. In wievielen Fällen lagen Ihnen keine Dreivorschläge sondern Anträge auf eine Berufung "primo et unico loco" vor? Wie oft haben Sie diesem Begehren entsprochen?
4. In wievielen Fällen lagen Ihnen Vorschläge vor, die lediglich zwei KandidatInnen beinhalteten? Wie oft haben Sie in diesen Fällen den Erst- bzw. Zweitgereichten den Vorzug gegeben?